Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **34 (1939-1940)**

Heft 8

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

L'artiste s'est tiré à son honneur d'une tâche que le genre même des maisons d'Appenzell ne rendait pas facile. Il a représenté le combat des paysans en costume de bergers, utilisant, — seul possible, — le style populaire : les grandes proportions ne convenaient pas ici ; la bataille est comme racontée en ses détails, et les yeux des spectateurs reconnaissent ce que les récits leur avaient appris. Les femmes et les enfants ne sont point oubliés dans ces images. Et sur quatre panneaux inférieurs, l'ennemi exhibe ses cuirasses.

Les photographies que l'on a pu voir de cette décoration n'en montrent aucunement le mouvement, la vie, et donnent l'impression, tout à fait inexacte, de petites illustrations. Les scènes de bataille sont au contraire extrêmement frappantes. Et, du reste, cette modeste auberge n'appelait nullement un grand déploiement pictural. Telle quelle, cette décoration est une réussite.

3. Arbres et maisons.

Grâce à un riche matériel photographique, le Heimatschutz des Rhodes-Extérieures vient de démontrer tout l'avantage que retire la maison appenzelloise à s'entourer d'arbres de haute futaie. Ce sont généralement des frênes qui vont jusqu'à dépasser de plus d'une hauteur le faîte du toit. Protégeant le mas des ouragans comme des fortes chaleurs, ils lui donnent une allure sans égale. D'après les intéressantes observations de S. Schlatter, l'usage de surélever d'un étage la partie du bâtiment rural propre à l'habitation, s'introduisit à la fin du XVIIe siècle.

Heimatschutzbücher.

Herrliche Alpentiere. Text und Bilder von Bartholome Schocher, Pontresina. Mit 82 Aufnahmen nach der Natur. Rotapfelverlag, Erlenbach-Zürich.

Es gibt neuerdings eine merkwürdige Art von Jägern. Sie gehen nicht mit dem Schiessgewehr auf die Pirsch, sondern mit der photographischen Kamera, tun keinem Tier etwas zuleid, und was sie sich erjagen, dient nicht so sehr ihrem eigenen Nutzen, sondern erfreut alle und jeden. Man findet sie in den afrikanischen Jagdgründen, aber nun auch bei uns in den Bergen. Selten wird wohl einer seine Kunst so gut verstehen wie Bartholome Schocher, dem wir dieses herrliche Buch verdanken, in dem er niederlegt, was er mit grosser Geduld und unter nicht geringen Strapazen der Bergnatur abgelauert hat. Als Photograph fügt er sich jener Reihe ausgezeichneter Lichtbildner, deren sich das Bündnerland rühmen darf, vollwertig ein. Und es macht eine besondere Freude, dass er uns nicht ein paar Bildchen zeigt, auf denen man kaum mehr erkennen kann, was eigentlich los ist, sondern stattliche Aufnahmen, die jede Einzelheit erkennen lassen, so dass sein Buch an und für sich als erfreuliches Kunstwerk erscheint.

Da hat er, was niemand vor ihm getan hat, Murmeltiere belauscht, die der erste warme Tag vom Winterschlaf geweckt hat und die nun die Nase aus ihrem Bau strecken. Und das ist nicht nur etwas Neues, sondern ist fast ergreifend. Zuerst macht da das Männchen sein Männchen, schaut noch etwas struppig und verträumt um sich, und dann kommt seine Frau, und da umarmen sie sich beseeligt. Ganz fein und herzlich sieht das aus. Nicht weniger als fünfzehn Aufnahmen von Murmeltieren schliessen sich daran, und man muss sagen, sie kommen einem fast menschlich vor. Dann zeigt er uns Gemsen, Steinböcke, Rehe, Hasen, und zum Schluss noch etwas ganz Grossartiges: Steinadler, die er in ihrem Nest belauert hat, was ihm wieder zwei Dutzend Aufnahmen einbrachte, die das Leben selbst eingefangen haben.

Das ist nicht etwa trockene Wissenschaft, das ist auch frisch und mit einem lebendigen Sinn für die Herrlichkeit der Bergwelt geschrieben, kurzum ein Buch, das jedermann eine grosse Freude machen muss. A. B.

REDAKTION: DR. ALBERT BAUR, RIEHEN BEI BASEL, MORYSTR. 4a, TELEPHON 25.648